



Beate Eggert über ihre erste Amtszeit:

„Die GUSO-Gemeinschaft kann stolz darauf sein, im Konsens so viel erreicht zu haben.“

■ Aktuelles

„2015 steht im Zeichen von Zukunft und Bewegung“

Zuwachs in der GUSO-Familie, wichtige Vergabeentscheidungen und Nachwuchs für die Ausbildung: Als frisch im Amt bestätigte Vorsitzende der Gesellschafterversammlung behält Beate Eggert auch im Jahr 2015 die Herausforderungen der wachsenden Gemeinschaft im Blick. Als jüngstes Mitglied der GUSO-Gemeinschaft hieß sie die Unfallkasse Sachsen willkommen. „2015 steht bei uns ganz im Zeichen von Zukunft und Bewegung – wir freuen uns, dass die UK Sachsen diesen Weg seit Jahresbeginn wieder mit uns gemeinsam geht“ (s. Interview Seite 3). Erfreut zeigte sie sich auch über die große Resonanz auf das neue Ausbildungsangebot von GUSO GbR und drei Partner-Unfallkassen (s. Bericht Seite 6).

Eggert einstimmig wiedergewählt

Eggert startete in ihre zweite Amtszeit mit dem einstimmigen Votum der Gesellschafter im Rücken. Die zwölf Mitglieder der GUSO GbR hatten sie Ende 2014 bei der Gesellschafterversammlung bestätigt. Bei dem Treffen in Frankfurt fand auch ein Wechsel im Aufsichtsgremium statt: Als neues Mitglied kam Siegfried Tretter hinzu, der Manfred Hagelstein als Geschäftsführer der UK Baden-Württemberg folgte (s. GUSO News 21). Johannes Plönes, stellvertretender Geschäftsführer der Unfallkasse NRW, und Jan Holger Stock, Geschäftsführer der UK Nord, blieben der Gemeinschaft in ihren Funktionen als Mitglieder des Aufsichtsgremiums erhalten. Auch sie wählten die Gesellschafter einstimmig wieder mit dem Auftrag, den Dialog zwischen dem GUSO-Management und den Unfallkassen weiterhin konstruktiv zu gestalten.

Gute Arbeit und Vertrauen bilden Basis des Erfolgs

Mit Blick auf die Arbeit ihrer ersten Amtszeit sagte Eggert: „Die GUSO-Gemeinschaft kann stolz darauf sein, im Konsens so viel

Inhalt

■ Aktuelles

Wiederwahl: Eggert hat Zukunft im Blick

■ Kurzgefragt

Neumitglied: Was die UK Sachsen an GUSO schätzt

■ Am Arbeitsplatz

Migration in Brandenburg vorbildlich gelaufen

GUSO GbR freut sich über große Bewerberzahl

■ Zu guter Letzt

Cartoon: „... auf den richtigen Kompass setzen.“



Johannes Plönes,
stellvertretender Geschäfts-
führer der UK NRW

erreicht zu haben.“ Mit der Harmonisierung der Anwenderlandschaft seien weitere Bausteine zur Professionalisierung der IT in den einzelnen Unfallkassen geleistet worden. Dabei sei der verbandspolitische Beitrag für das Gesamtsystem „Gesetzliche Unfallversicherung“ nicht zu unterschätzen. Dass die GUSO-Bilanz so positiv ausfalle, sei „vor allem den Mitarbeitern bei der GUSO GbR, an der Spitze Christoph Baur, zu danken“. Baur seinerseits bezeichnete die Zusammenarbeit mit Eggert und dem Aufsichtsgremium als „Gewinn für alle Seiten“. „Angesichts der bevorstehenden Aufgaben bin ich sicher“, so Baur, „dass wir sie wie gewohnt in vertrauensvoller und guter Zusammenarbeit lösen werden.“



Jan Holger Stock,
Geschäftsführer
der UK Nord

IT-Vergabe als Thema des Jahres

Damit nimmt Baur vor allem auch die in Kürze geplante Entscheidung in den Blick, an welchen Anbieter der IT-Betrieb der Unfallkassen künftig ausgelagert werden soll. „Eine für alle Gesellschafter enorm wichtige Entscheidung, die wir seit langem sorgfältig vorbereiten und genauso sorgfältig treffen werden“, sagt Baur. „Neben der Auswahl eines für die GUSO-Gemeinschaft wirtschaftlichen Angebotes ist uns dabei wichtig, einen sicheren und qualitativ hochwertigen IT-Betrieb für die Unfallkassen zukunftssicher zur Verfügung zu stellen.“



Siegfried Tretter,
Geschäftsführer der
UK Baden-Württemberg

Volltreffer: Duales Studium zieht Nachwuchs an

Auszuwählen galt es auch drei geeignete Kandidaten, die vom 1. September 2015 an in den neuen Ausbildungsweg einsteigen, den die GUSO GbR in Zusammenarbeit mit den Unfallkassen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und der Unfallkasse Nord ins Leben gerufen hat. Eggert und Baur freuen sich über die große Resonanz auf das Konzept zum dualen Studium Sozialversicherung mit dem Schwerpunkt Unfallversicherung, dem sich ein einjähriges Trainee-programm anschließen soll. „Wir haben ein attraktives Angebot mit guter Zukunftsperspektive konzipiert – damit haben wir auf Anhieb viel Aufmerksamkeit erzielt und großes Interesse geweckt“, sagt Baur (s. Bericht Seite 6).

■ Kurzgefragt

Dr. Martin Winter:

„Wir müssen gemeinsam an Zielen arbeiten“



Dr. Martin Winter, Geschäftsführer der UK Sachsen:

„Die Unfallkassen haben mit GUSO das am besten geeignete System.“

Als weiterer Gesellschafter verstärkt die Unfallkasse (UK) Sachsen seit Jahresbeginn 2015 die GUSO-Gemeinschaft. UK-Geschäftsführer Dr. Martin Winter ist überzeugt, mit **GUSO²** das beste Software-System für Unfallkassen zu bekommen.

Was hat für Sie den Ausschlag gegeben, sich der GUSO-Gemeinschaft erneut anzuschließen?

Die Unfallkasse Sachsen hatte die GUSO-Gemeinschaft vor über zehn Jahren verlassen, das GUSO-System aber beibehalten. Seit-her wurde es hausintern in Eigenregie weiterentwickelt. Nach meiner Amtsübernahme im Jahr 2013 konnte mit der strategischen Neuausrichtung begonnen werden. Das beinhaltet auch die IT. Wir konnten den Vorstand davon überzeugen, dass **GUSO²** das am besten geeignete Software-System ist: Die Funktionen sind eigens für UV-Träger der öffentlichen Hand entwickelt, die Anwendungen flexibel. Eine IT-Anwendung muss aus meiner Sicht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da sein und nicht umgekehrt. Das sehe ich bei **GUSO²** erfüllt. Schließlich ist auch der eingeleitete Harmonisierungsprozess der richtige Weg. Keine Unfallkasse wird künftig mehr den eigenen Betrieb im Haus haben, das müssen wir Spezialisten überlassen. Als größte Unfallkasse der neuen Länder und damit entsprechendem Gewicht setzen wir mit unserem Gang zu GUSO auch ein Zeichen für die Zukunft: Die Unfallkassen haben mit GUSO das am besten geeignete System.

Was erwarten Sie von der Software?

Wir wollen am 1. Januar 2017 auf **GUSO²** umstellen und erwarten, dass sich unsere Geschäftsprozesse dadurch deutlich verbessern: Wir wollen schneller und effektiver die Angelegenheiten unserer Mitglieder und Versicherten regeln. Das beinhaltet eine Vernetzung zwischen den Abteilungen genauso wie das papierlose Arbeiten. Neben den klassischen Abteilungen Entschädigung, Beitrag und Regress hoffen wir, dass wir auch die Prävention besser mit einbeziehen können. Das papierlose Arbeiten bedeutet im Haus eine sehr große Umstellung. Wir wollen uns dem aber nicht verschließen.

Mit rund 150 Beschäftigten betreut die UK Sachsen über 10.000 versicherte Unternehmen einschließlich Haushalte und knapp 1,4 Millionen Versicherte.

Beim Umsteigen auf GUSO² erwarte ich allerdings keine größeren Schwierigkeiten, da die Software zum Beispiel von den Begrifflichkeiten her unserer alten GUSO-Variante sehr ähnlich ist.

Wie wollen Sie zum Erfolg der Gemeinschaft beitragen?

Die Ära der Alleingänge und Insellösungen der UK Sachsen ist beendet. Wir leben in einer Zeit zunehmender Vernetzung und müssen gemeinsam an Zielen arbeiten. Je größer die Gemeinschaft ist, desto besser. Die Möglichkeiten, die wir haben, wollen wir einbringen und hoffen umgekehrt auf die Unterstützung der Gemeinschaft.

Unsere IT-Abteilung hat bei uns sehr gute Arbeit geleistet in den vergangenen Jahren. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir hier etwas in die Gemeinschaft einbringen können. Wir möchten uns gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern weiterentwickeln und uns für die Zukunft aufstellen.

■ Am Arbeitsplatz

„Wir sind in den Flitterwochen“: Migration der Unfallkasse und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg ist gut gelungen

Normalerweise knallen die Korke an Neujahr. Zumindest bei der Unfallkasse und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg haben sie dieses Mal richtig laut erst am 5. Januar 2015 geknallt: „An diesem Tag ging die Echtmigration planmäßig und pünktlich über die Bühne“, sagt der stellvertretende Geschäftsführer Dieter Ernst. Nach eineinhalb Jahren Vorarbeit mit der GUSO GbR zeichnete sich dieser gelungene Start zwar schon länger ab, denn die Unfallkasse und Feuerwehr-Unfallkasse glänzte seit Monaten mit gelungenen Testläufen.

„Trotzdem gerieten wir im November und Dezember 2014 in Panik wie die Braut kurz vor der Trauung, ob wir das alles so hinbekommen“, sagt André Preusche, Abteilungsleiter medizinische Rehabilitation und Entschädigung. „Nach dem guten Start sind wir aber jetzt glücklich in den Flitterwochen.“

Mitarbeiter mit großem Engagement dabei

Vom stellvertretenden Geschäftsführer Ernst fiel die größte Anspannung schon vor Weihnachten ab. „Was GUSO betrifft, bin ich guter

5. Januar 2015: Nach planmäßigem Start knallen richtig die Korken.



„Ich bin stolz, dass unsere Mitarbeiter so toll mitgezogen haben.“

Dieter Ernst, stellvertretender
Geschäftsführer der UK
und Feuerwehr-Unfallkasse
Brandenburg

Laune“, sagte er bereits Mitte Dezember 2014 mit Blick auf die Rückmeldung aus dem IT-Bereich und der Leistungsabteilung, dass es keine gravierenden Fehlermeldungen mehr gebe. Auch die technische Ausstattung war bis dahin endgültig installiert. Mit dem guten Start der Echtmigration zeigt er sich „erleichtert und froh“, diesen „großen und wichtigen Schritt“ vollzogen zu haben. „Ich bin stolz, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so toll mitgezogen haben.“

„Wir sprechen schon GUSO“

Angesichts der langen Vorbereitungszeit, der vielen Testläufe, Schulungen und des parallelen Betriebs der Testversion ist Preusche froh, dass die Mitarbeiter sich nach und nach mit GUSO² vertraut machen konnten. „Wir sprechen mittlerweile schon GUSO“, sagt er in Anspielung auf die neuen Begrifflichkeiten der Software. So mussten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Postkörben auf Arbeitskörbe umstellen, von Terminen auf Aufgaben und auch die Text-ID hatte bislang eine andere Bedeutung. Preusche: „Jetzt gilt es, Routine in der Anwendung zu bekommen und den Papierrückstau zu bearbeiten, der durch das zweiwöchige Abschalten des Systems entstanden ist.“

GUSO-Team betreut nach Migration weiter

Um den Start in das Leben mit GUSO² zu erleichtern, stand das gesamte GUSO-Projektteam um Leiterin Evi Ertl den Unfallkassen-Mitarbeitern nach der Migration weiter zur Seite. Aus Sicht von Projektleiterin Ertl hätte das Projekt kaum besser laufen können: Schon im ersten Migrationstest im Mai 2014 hatten die Daten eine sehr gute Qualität – im Lauf der folgenden Monate konnten die Fehler immer weiter in Richtung null reduziert werden. Eigentlich wären vier Testläufe ausreichend gewesen. Doch um schon im Vorfeld eine optimale Qualität zu erzielen, fanden die Tests zum Schluss sogar wöchentlich statt. Ende November 2014 waren sämtliche Mitarbeiter geschult. Im Dezember 2014 fand ein dreitägiger Simulationslauf statt. „Trotzdem waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unfallkasse bis zuletzt aufgeregt, das ist völlig normal“, so Ertl. Sie selbst hatte allerdings keinen Zweifel daran, dass alles glatt laufen würde: „Wir lagen von Anfang an gut im Plan und haben auch bei auftretenden Problemen immer gemeinsam unser Ziel verfolgt, sodass die Einführung erfolgreich durchgeführt worden ist.“

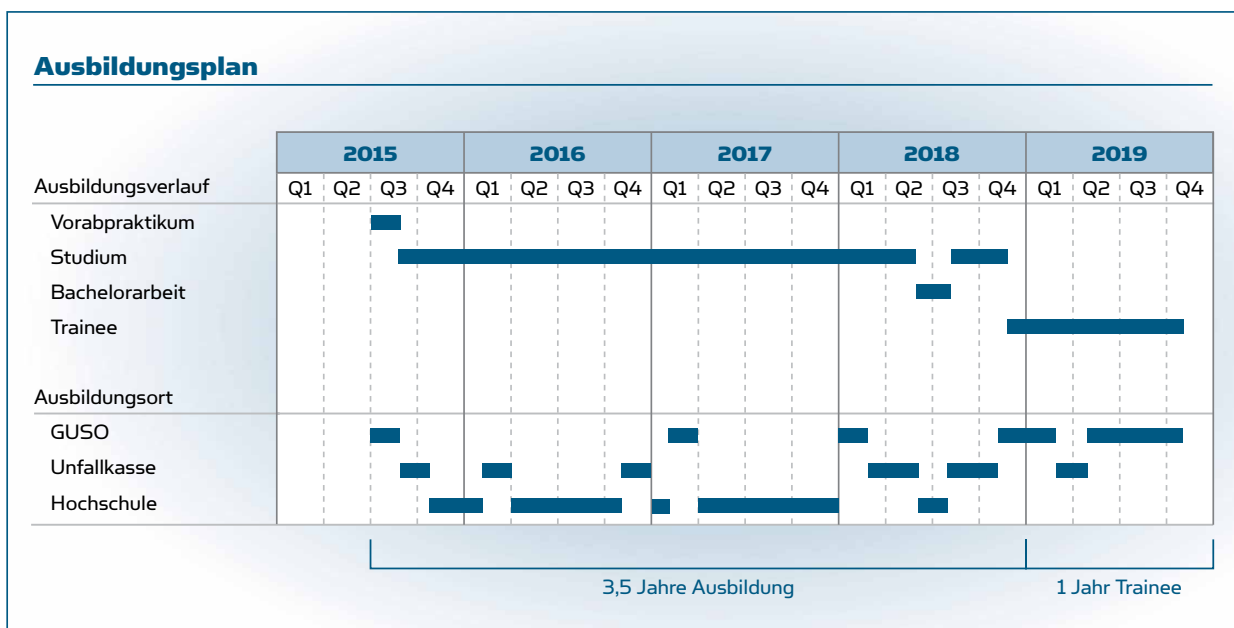
3 Kandidaten starten im September 2015 ihr 3-jähriges Studium.

Lust auf GUSO: 39 Bewerber für neues duales Studium

Die große Resonanz auf das duale Studium der GUSO GbR und drei Partner-Unfallkassen übertrifft alle Erwartungen: „Es war uns klar, dass wir mit dem Konzept „Lernen, Arbeiten, Geld verdienen“ einen attraktiven Ausbildungsweg eröffnen. Mit 39 Bewerberinnen und Bewerbern hatten wir trotzdem nicht gerechnet“, sagt GUSO-Geschäftsführer Christoph Baur. Mit Evi Ertl, die bei der GbR Ansprechpartnerin für Karriere ist, freut er sich über die Auswahl der drei Kandidaten, die ab dem 1. September 2015 ihr Studium der Sozialversicherung mit dem Schwerpunkt Unfallversicherung aufnehmen werden. „Wir hatten klare Auswahlkriterien und konnten so drei geeignete Kandidaten herausfiltern, die optimale Voraussetzungen mitbringen und zu uns passen“, sagt Ertl.

Angebot gezielt auf Nachwuchs zugeschnitten

Die GUSO GbR bietet das dreijährige duale Studium in Zusammenarbeit mit den Unfallkassen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und der Unfallkasse Nord an. Ziel ist es, dass die Studierenden im Anschluss an den dreijährigen Studiengang und ihren Abschluss Bachelor of Arts über eine einjährige Trainee-Phase direkt als Fachberater/Business-Analyst bei GUSO einsteigen können.





„Lernen, Arbeiten, Geld verdienen: Wir bieten den Studierenden attraktive Bedingungen und einen Arbeitsplatz mit Perspektive.“

Evi Ertl, GUSO-Beauftragte
für Karriere

Gute Zukunftsperspektive durch solide Grundlage

Auf diese kreative Arbeit mit viel Kundenkontakt bereitet die Studierenden ein abwechslungsreiches Programm vor: Am Beginn steht eine bis zu zweimonatige praktische Vorbereitungsphase bei der GUSO GbR. Im Laufe der Ausbildung wechseln sich Studienphasen an den Hochschulstandorten mit Praxisphasen in einer der Partner-Unfallkassen und bei der GUSO GbR ab. Die Studieninhalte reichen von Rechtswissenschaften über Informatik bis zu Psychologie und Case-Management. Attraktiv sind aber nicht nur die Inhalte, sondern auch Begleitpaket und Perspektive: „Neben Ausbildungsgehalt, kostenfreiem Wohnen und Fahrtkostenzuschuss erwartet die Studierenden ein Arbeitsplatz mit Perspektive“, sagt Ertl.

Für Quereinsteiger: Einstieg über „GUSO-intensiv“

Neben dem Modell duales Studium plus anschließender Traineeephase steht das Traineeprogramm zudem auf anderen Wegen offen: Hierauf können sich auch Absolventen eines anderen Studiengangs mit dem Schwerpunkt Sozialversicherungswesen oder Sozialversicherungsangestellte mit mindestens vier Jahren Berufserfahrung bewerben. „Über den Einstieg ‚GUSO-intensiv‘ wollen wir gezielt bereits ausgebildete Bewerber mit Berufserfahrung ansprechen und so für die anspruchsvolle Arbeit des Fachberaters qualifizieren“, so Ertl.

Website als Türöffner ist gut angekommen

Um gezielt auf die Angebote der GUSO GbR hinzuweisen, ist die Website www.guso.de um den Punkt „Karriere“ erweitert worden. Die Unterpunkte „Jobs“, „Traineeprogramm“ und „Duales Studium“ bündeln die Informationen rund um Einstieg und Arbeiten bei der GUSO GbR. Baur: „Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen auf die Umsetzung und Aufbereitung unseres Karriere-Menüs bekommen. Auch dieses Angebot trägt aus unserer Sicht dazu bei, GUSO fit für die Zukunft zu halten.“

■ Zu guter Letzt



Impressum

Herausgeber:
GUSO GbR
Kanzlerstraße 8a
40472 Düsseldorf
Verantwortlich: Christoph Baur

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
www.kompart.de
Redaktion: Claudia Schmid, Karola Schulte
Grafik: Désirée Gensrich